

MEDIENMITTEILUNG

Mittwoch, 7. Februar 2019

Abendvortrag, Mittwoch, 13.02.2019, 18 Uhr

Geld regiert auf dem Land

Im Thurgau herrschten bis 1798 sieben eidgenössische Orte. St. Gallen gehörte nicht dazu und trotzdem mischte die wichtige Reichsstadt mit. Wie war das möglich? Prof. Dr. Stefan Sonderegger präsentiert im Historischen Museum Thurgau einzigartige Dokumente, die zeigen, wie sich St. Gallen ein Stück vom Kuchen abgeschnitten hat.

Im Vergleich zu anderen Reichsstädten wie beispielsweise Zürich besass St. Gallen in der Eidgenossenschaft keine grösseren zusammenhängenden Ländereien ausserhalb der Stadtmauern. Trotzdem waren mächtige St. Galler in der Gemeinen Herrschaft Thurgau präsent und versuchten, ihre Interessen durchzusetzen. Am Abendvortrag vom Mittwoch, 13. Februar 2019 verdeutlicht Stefan Sonderegger, Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, wie die Stadt ihren Einfluss im umliegenden Land trotzdem geltend machen konnte.

Besitztümer im Thurgau

In der Gemeinen Herrschaft Thurgau gab es viel zu holen. Das Land war reich an Gütern und die frühe Textilindustrie warf viel Geld ab. So hatten auch wohlhabende St. Galler Bürger sowie städtische Institutionen Nutzungsrechte für Ländereien und verliehen den Boden an Bauern. Anhand von Dokumenten aus dem Stadtarchiv verdeutlicht Stefan Sonderegger, dass dieser Besitz bis weit in den heutigen Thurgau reichte.

Ertrag und Erholung

Wie war das Verhältnis zwischen der Thurgauer Landbevölkerung und den reichen städtischen Herren aus St. Gallen? Was bauten die Bauern auf den gepachteten Gütern an? Wieviel davon mussten sie abliefern? Stefan Sonderegger rückt am Abendvortrag diese Fragen in den Fokus und streicht am Beispiel von Schloss Altenklingen bei Märstetten heraus, welche Bedeutung die Landsitze für reiche Stadtsanktgaller hatten.

Der Abendvortrag zum Jahresprogramm des Historischen Museums Thurgau «Bartli & Most. Landvögte im Thurgau» findet um 18 Uhr im Rathaus Frauenfeld statt und wird von einem anschliessenden Apéro begleitet. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.